

Vernetzung

Um die Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Wissenschaft, Wirtschaft und Bildung zu stärken und den Informationsfluss in alle Richtungen zu gewährleisten, enthält das Netzwerk drei innovative Elemente:

Die *Klimaanpassungsmanager* binden die Wirtschaft in die Entwicklung und Umsetzung von Strategien zur Anpassung ein, während die *Klimaanpassungsbeauftragten* die Schnittstelle zur Verwaltung bilden. Die *Klimaanpassungsakademie* Kassel fördert die Kommunikation innerhalb des Netzwerks durch die Organisation von Veranstaltungen. Zudem setzt sie Ergebnisse in Bildungsangebote für die Region um und bindet wichtige gesellschaftliche Gruppen in das Netzwerk ein.

Auf diese Weise beeinflussen die Anforderungen aus der Region die Forschung und umgekehrt wirkt die Forschung durch die praktische Umsetzung der Ergebnisse auf die Entwicklung der Region.



Abb. 2: Innovative Vernetzung in KLIMZUG-Nordhessen

PARTNER

Universität Kassel | Hochschule Fulda | Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt | Fraunhofer Institut für Bauphysik | Regionalmanagement Nordhessen | deENet | MoWiN.net e.V. | Limón GmbH | vhs Region Kassel / Hessencampus Kassel | Regierungspräsidium Kassel | Gesundheitsamt Region Kassel | Stadt Kassel | Landkreis Kassel | Landkreis Waldeck-Frankenberg | Landkreis Hersfeld-Rotenburg | Werra-Meißner-Kreis | Schwalm-Eder-Kreis

KONTAKT

Dr. Michaela Schaller
Projektkoordination
Universität Kassel
Kurt-Schumacher-Str. 2
34117 Kassel
Tel.: +49 (0) 561 804 7263
Fax: +49 (0) 561 804 7282
E-Mail: m.schaller@uni-kassel.de

FÖRDERUNG

Der Verbund wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen der Ausschreibung „KLIMZUG – Klimawandel in Regionen zukunftsfähig gestalten“ von 2008 bis 2013 gefördert.

www.klimzug-nordhessen.de



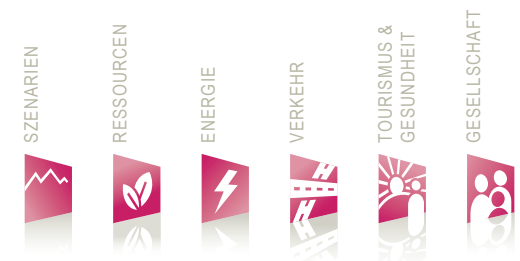
klimawandel
zukunftsfähig | nordhessen
gestalten

KLIMAAANPASSUNGNETZWERK
FÜR DIE MODELLREGION NORDHESSEN

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Klimawandel in Nordhessen

Der Klimawandel ist auch in Deutschland bereits spürbar: Trocknere, heißere Sommer und wärmere, feuchtere Winter sowie insgesamt eine Häufung von extremen Ereignissen wie Hitzeperioden oder Starkregen.

Auswirkungen in Nordhessen sind beispielsweise Wasserknappheit im Sommer, vermehrte Überflutungen im Winter, Probleme mit herkömmlichen Anbauverfahren in Land- und Forstwirtschaft, erhöhter Energiebedarf zur Kühlung von Gebäuden und bei Fertigungsprozessen, Störungen der Mobilität bei Extremereignissen, Ausbreitung von Krankheiten oder gesundheitliche Belastungen durch Hitze. Die Entwicklung geeigneter Maßnahmen und Strategien zur Anpassung an diese Klimafolgen ist deshalb dringend erforderlich.

Die Klimaveränderung bietet aber auch Chancen wie beispielsweise den Anbau neuer Nutzpflanzen, eine erhöhte Attraktivität im Sommertourismus oder eine verbesserte Mobilität im Winter. Aus wirtschaftlicher Sicht kann die Entwicklung von Strategien und Produkten zur Anpassung an den Klimawandel ein Vorteil für Nord-

hessen sein, beispielsweise durch den Export von Technologien und Ideen in andere Regionen.

KLIMZUG-Nordhessen

Da die Folgen des Klimawandels verschiedenste gesellschaftliche Bereiche betreffen, erfordert die Entwicklung einer Anpassungsstrategie für eine Region gemeinsame Anstrengungen aller relevanten Akteure. Aus diesem Grund fördert die Bundesregierung mit dem Programm KLIMZUG („Klimawandel in Regionen zukunfts-fähig gestalten“) in sieben verschiedenen Regionen Deutschlands die Bildung von Netzwerken, die Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel erforschen und erproben. Nordhessen ist eine dieser Modellregionen.

Das KLIMZUG-Netzwerk in Nordhessen besteht aus Forschungseinrichtungen sowie Vertretern der nordhessischen Wirtschaft, der Verwaltung und des Bildungssektors. In den Handlungsfeldern Szenarien, Ressourcen, Energie, Verkehr, Tourismus & Gesundheit und Gesellschaft erarbeiten die Partner Maßnahmen und Strategien zur

Anpassung der Region an den Klimawandel und setzen sie in die Praxis um. Erfolgreiche Maßnahmen und Produkte werden im nächsten Schritt in andere Regionen und Länder transferiert.

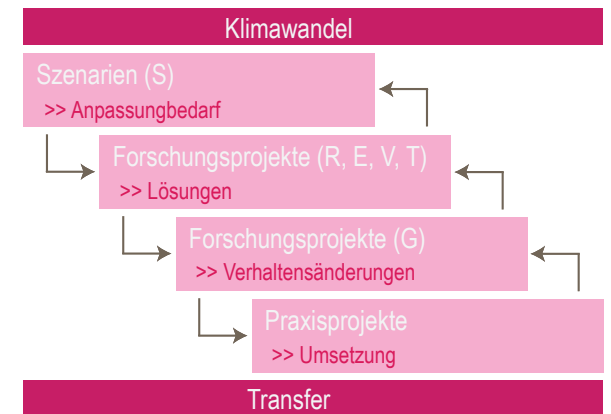
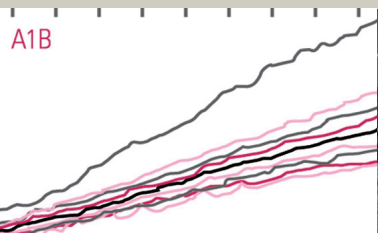


Abb. 1: Funktionszusammenhänge in KLIMZUG-Nordhessen

SCHWERPUNKTTHEMEN IN DEN HANDLUNGSFELDERN



SZENARIEN (S)

- Klimaprojektionen
- Regionalklima

RESSOURCEN (R)

- Energiepflanzenanbau
- Gewässermanagement
- Baumartenwahl

ENERGIE (E)

- Energiebereitstellung
- Solare Trocknung von Erntegut
- Raumklima

VERKEHR (V)

- Personenverkehr
- Städtischer Wirtschaftsverkehr
- Mobilitätsmanagement

TOURISMUS & GESUNDHEIT (T)

- Regionaltourismus
- Ausbreitung von Krankheiten
- Versorgung Pflegebedürftiger
- Gefährdung durch Hitzestress
- Ausbildung im Gesundheitsbereich

GESELLSCHAFT (G)

- Rechtsfragen
- Ökonomie
- Politik
- Psychologie